

1. Wochenende

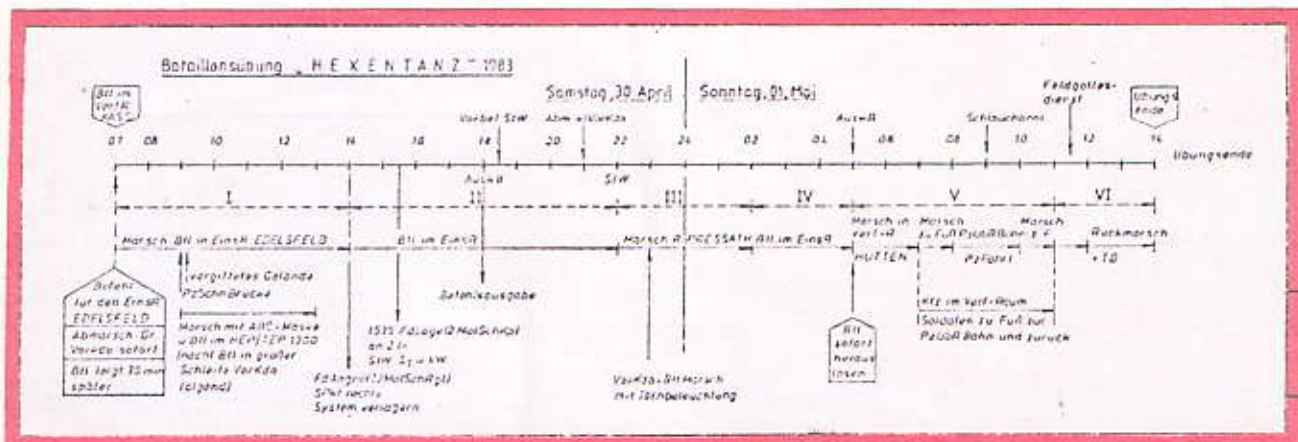
# Btl-Übung „HEXENTANZ“

Ab Freitag laufen die Vorbereitungen zur BtlÜbung auf Hochtour ("HEXENTANZ" - aus Tanz in den Mai - HEXENNACHT-WALPURGIS-NACHT).

Dem S3 - Major Trippens - hatte der BtlKdr befohlen: Eine BtlÜbung mit möglichst wenig schriftlichen Aufwand.

Ich will haben: Der artilleristische Einsatz als Rahmenbedingung für die Durchführung allgemeiner Ausbildungsgebiete - z.B.

- Überwinden von Gewässern - PzSchnBrücke -
- ABC-Einsatz-HEP
- Fahrt mit ABC-Schutzmasken (einschließlich Fahrer)
- ▼ Marsch mit Tarnbeleuchtung
- PzAbwAusbildung (alle Soldaten von Panzer überrollen lassen anschließend Fahrt mit Panzer)
- Fußmarsch (mit Gepäck und schweren Waffen, dabei Einsatz von Schlauchbooten)
- Als Abschluß ein Feldgottesdienst im Gelände
- Für Erkundungsaufträge steht ein Hubschrauber zur Verfügung.

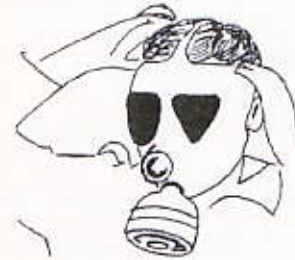


Als Leitungsgehilfen sind eingeteilt:

- S1- Olt Brunner u. Hfw Hildebrand: PzSchnBrücke  
Übersetzen mit Schlauchbooten während Fußmarsch  
(beidesmal Gerät von PzPiKp 60)
- S4- Hptm Barthel: Einlagen ABC - dabei Marschänderung  
Einteilung der Soldaten zum Panzerfahren  
(PzBtl 44, 64)

FwTO Hptm Weißer: Organisation zum Anlaufen des HEP/TEP  
(von StBttrAR 2 u. 4. ABCAbwehrKp ABCAbwehrBtl 230)  
Einteilung der Soldaten an der Panzerüberrollbahn  
Es standen 6 LeoPz u. 1 JgPz(Kan) zur Verfügung.  
HfW Schneider: AblaufOffz für Marschgruppen zu Fuß  
HfW Hildebrand: Vorbereitung für Feldgottesdienst, den der kath.  
MilPfarrer Leilich hält.

Die BtlÜbung läuft wie geplant ab. Die Märsche unter C-Bedingungen klappen. Auch der HEP/TEP Einsatz. Hier wird der BtlGefStd u. die RVD endlich mal gesäubert.



Bei der Personaldekontamination führt SA Volk die Reihen der Soldaten an.

Der InstZg nimmt sich etwas besonderes heraus: Er fuhr den Werkstatt-5t mit 4-rad Anhänger im Straßengraben prächtig fest. Die Bergearbeiten unter ABC-Schutzmaske sind ein lohnendes Vergnügen für den InstZgFhr HptFw Hohmeier u. StFw Hoffmann (BtlSchirrmeister), übrigens auch für den RgtKdr Oberst Guder (ohne Maske).

Tatsächlich erreichen alle Teile den Einsatzraum südl. des TrübPl's, trotz der auf dem Marschweg eingebauten Widrigkeiten. So kann gemäß gedachtem Verlauf die Befehlsausgabe auf dem BtlGefStd in ALTMANNBERG für einen Stellungswechsel nach Norden durchgeführt werden.

Der Marsch dorthin wieder über die PzStraße - jetzt mit Tarnlicht. Bis 24.00 Uhr bringen alle Teile die Strecke glücklich hinter sich und stellen die Einsatzbereitschaft im Raum PRESSATH her. (BtlGefStd in WEIHERSBERG).

Glück im Unglück hat Fw Felmet mit dem 5t GefStdKfz: In ESCHENBACH wird sein Kfz von einem Rad überholt. Es war eines von den Doppelrad hinten links. Kein größerer Schaden.



Gegen 0445B plötzlich Alarm; Der Feind ist durchgebrochen. Eine Einschließung droht. Sofort Sammlung in einem Sammelraum nordostwärts HÜTTEN.

TE-weise wird abmarschiert. Der StW geht flott vonstatten - einige TEFhr sind sich allerdings nicht im klaren, wohin sie fahren sollen. Andere werden wohl überrascht: So sucht zum Beispiel der BttrFw der 3./-, HfW Porrey, einige Stunden, bis er die Bttr zufällig findet.

StFw Dippel - als Führer der RVD - hat einen FunkTrp, der gut funktioniert: Nur das Bezugspunktverfahren ist so eine Sache für sich. Jedenfalls - als die RVD im Raum ALTMANNBERG einsam herumsteht (über 10 km v. befohlenen Raum entfernt), dauert es bis 1000 Uhr, bis die Verbindung z. Bataillon wieder hergestellt wird.

Beim Beziehen des Sammelraumes gibt es leider einen Unfall: Bei der 2./23 fährt ein Iltis 0,5 t auf einen vor ihm abbremsenden Iltis auf und beschädigt beide Kfz erheblich. Fähnr Klein wird dabei zum Glück nur leicht verletzt.

Vom Sammelraum aus dürfen dann die Soldaten einen herrlich frühen Mai-Spaziergang machen durch die schöne bayrische Landschaft. Unterwegs rollt ein Panzer erst über sie und dann



sie mit dem Panzer. Redlich abgekämpft müssen sie dann auch noch die HEIDENAAB, ein kleines Fließchen bei HÜTTEN, mit dem Schlauchboot überqueren, bevor sie den Sammelraum erreichen. An der Übersetzstelle gibt es dann auch manches lustige Bild:



Einige behaupten, die SanGrp mit dem StabsArzt Volk würde noch heute rudern, hätte man sie nicht am Seil festgehalten! Auch der als eingeteilte SanHilfe am anderen Ufer stehende OFw Isenberg kann da nicht helfend eingreifen. Während der BtlKdr mit Oberstlt Feldmann im Schlauchboot zügig übersetzt (zur Überraschung manchen erfahrenen Zuschauers) hat OFw Gnau von der 3./- ganz anderes im Sinn: Er plumpste mit voller Montur vom Schlauchboot rückwärts in die Frische, um dann mit Gewehr über dem Kopf den Fluß zu durchwaten.

Als Abschluß im Gelände führte MilPfarrer Leilich einen Katholischen Gottesdienst durch, zu dem die Soldaten aller Konfessionen eingeladen waren.



Mit Beginn des Rückmarsches in das Lager war es auch mit dem

herrlichen Wetter vorbei. Pünktlich nach dem Gottesdienst fing es zu regnen an.

Bis 1515 Uhr waren alle Übungsteilnehmer im Lager eingetroffen. Der Kdr war zufrieden, und für alle Übungsende - nur für die Offiziere noch nicht. Der Herrenabend des Rgt's stand in wenigen Stunden bevor.